

In Die Schlacht

Absurd

Eisig ist die Nacht, und der Rösser dumpfer Hufschlag dröhnt
Schneessturm peitscht das Land, unsre Haare wehen wild im Wind
Voll Blutdurst jeder Ger und der Stahl singt kalt und Silberhel
l

So geht es in der Schlacht, wir erreichen die Feinde schnell

Dem Feind entgegen ohne Zagen, niemand weiß, wer wiederkehrt
Äxte spalten Schädel, rotgetränkt ist jedes Schwert
Aus tausend Wunden strömt es warm, am Kriegerblut der Grund sic
h labt

Und Schlachtendonner hallt aus dem Nebeldunst, der blutrot wabt
Manche Brünne bricht entzwei, mancher Helm gibt preis das Hirn
Gen Walhall' ziehn tote Helden auf den Rössern der Walkür'n
Wotan schleudert Blitze wild und Donar schwingt den Hammer star
k

Feinde werd'n gemetzelt in dieser rasend-wüsten Schlacht

Die Feinde sind zerschlagen nun, wie welches Laub vom Wind verwe
ht

Stolz hebt die Eisenfaust zum Gruße für alles das, was ewig ste
ht

Wann immer sich ein Gegner naht, gedenken wir des Blutschwurs t
reu

Dann geht es auf zur nächsten Schlacht, daß stehts das Land bew
ehret sei